

Wie mobile Geräte die Schule prägen

18. Juni 2012; Schon Primarschülerinnen und -schüler nutzen Netbooks, I-Pads oder soziale Netzwerke. Wie die Schule diesen neuen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen begegnen kann und welche Sicherheitsregeln es bei mobilen Geräten zu beachten gilt, war Thema des ersten Netzwerktreffens für ICT-Verantwortliche und Schulleitungen am 14. Juni. Rund 90 Personen kamen zur Veranstaltung in Rorschach, welche von der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) und dem Amt für Volksschule organisiert wurde. Auch die an der PHSG angebotene Weiterbildung für Informatikverantwortliche an Schulen wurde vorgestellt.

Dass mobile Geräte schon heute einen Einfluss auf die Schule haben, war am ersten Netzwerktreffen der Informatikverantwortlichen unbestritten. Sieben Inputs ermöglichten einen Einblick in das Thema, von den technischen Aspekten über schulpolitische Überlegungen bis zu Erfahrungen im Schulzimmer. Interessierte konnten beispielsweise ein Projekt der Schule Zuzwil kennenlernen, in dem während eines Jahres vier verschiedene Varianten von «Jedem Kind sein Netbook» bis zur herkömmlichen «Arbeit im Computerraum» getestet werden. Peter Thomas, Informatikverantwortlicher der Schule Zuzwil, hat das Projekt zum Thema seiner Abschlussarbeit im PHSG-Zertifikatslehrgang «Informatikverantwortliche an Schulen» gemacht. Er präsentierte die bisherigen Erfahrungen. So lautet das bisherige Fazit des Netbook-Versuchs: Die Schülerinnen und Schüler zeigen eine hohe Motivation und Eigenverantwortung. Für die Lehrpersonen ist es mit Aufwand verbunden, erweitert aber auch das Spektrum an Möglichkeiten, auf die Lernbedürfnisse der einzelnen Kinder einzugehen.

Neue Lösungen für bewährte Aufgabenstellungen

Erfahrungen mit mobilen Geräten sammelt auch die SWB-Sekundarschule Frauenfeld. Alle Lernenden und alle Lehrpersonen verfügen seit vergangenem Herbst über ein eigenes iPad. Sie hätten die Erfahrung gemacht, dass dadurch die Durchlässigkeit gesteigert werde, das «Leben draussen» lasse sich nach innen holen, beschrieben Matthias Vogel, Lernbegleiter und Rolf Deubelbeiss, Leiter der SBW Neue Medien AG. So habe beispielsweise ein Jugendlicher Hausdächer fotografiert und anhand der Aufnahme die Flächen berechnet. Auch schätzen die Referenten die Verfügbarkeit der Geräte, welche nicht, wie in klassischen Computerräumen, an bestimmte Zeiten gebunden sei. Diese Einschätzung teilte auch Andres Streiff, Sekundarlehrer in Weesen-Amden und App-Entwickler. Er beschrieb, wie er den heterogenen Gerätepark der Schule und die persönlichen Geräte der Schülerinnen und Schüler unter einen Hut bringt. Zudem zeigte er die von ihm selbst entwickelten Lern-Apps zu Themen wie Geografie oder Physik.

Sicherheit nicht vernachlässigen

Neben der Umsetzung im Schulzimmer stand am Netzwerktreffen auch der richtige Umgang mit mobilen Geräten im Zentrum. Es brauche mehrere, aufeinander abgestimmte Massnahmen, um die Sicherheit im Informatikbereich zu erhöhen, sagte Sicherheitsberater

Mathias Engel in seinem Referat. So gebe es nicht nur technische Bedrohungen in Form von Viren oder Hackern, auch der Nutzer selbst könne durch Bequemlichkeit oder Nichtwissen Sicherheitsrisiken erzeugen. Als wichtige Massnahme gab er den Zuhörerinnen und Zuhörern mit auf den Weg, Updates von Software-Programmen konsequent herunterzuladen und Daten auf mobilen Geräten möglichst zu verschlüsseln.

Weiterbildung für Informatikverantwortliche

Für Lehrpersonen, welche sich vertieft mit dem Einsatz von Informatikmitteln an Schulen auseinandersetzen wollen, bietet die PHSG ab Herbst zum vierten Mal den Zertifikatslehrgang für Informatikverantwortliche an Schulen an. Neben technischen Themen wie Betrieb, Wartung und Sicherheit geht es auch um pädagogischen Support sowie um Medienrecht und Ethik. Interessierte finden Informationen zum Lehrgang unter www.phsg.ch/weiterbildung bei den CAS-Lehrgängen.

Anfragen

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen

Kommunikation, Telefon: +41 71 243 94 44, E-Mail: communication@phsg.ch

Die Medienmitteilung ist im Internet verfügbar unter: www.phsg.ch

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG)

Der Kernauftrag der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) liegt in der Ausbildung von Studierenden zu Lehrkräften der Volksschule. Die Institution beschäftigt über 260 Dozentinnen und Dozenten. Derzeit studieren über 1000 Personen an der PHSG.

Nebst dem Bereich Ausbildung und Berufseinführung bietet die PHSG ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung, welches derzeit von über 1500 Personen genutzt wird. Mit einem führenden Kompetenzzentrum für Forschung, Entwicklung und Beratung leistet die PHSG zusätzlich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Klärung von schulischen Fragen und Problemstellungen. Der Campus der PHSG erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau. Mit den Hochschulgebäuden Mariaberg und Stella Maris in Rorschach sowie dem Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen verfügt sie über drei Gebäude mit historischer Bedeutung.